

# DASS ALLE GLEICH BEHANDELT WERDEN, IST EIN KINDERRECHT, ABER ES GILT OFFENBAR NICHT FÜR ALLE.

*Kaan, 11 Jahre*

Als die UN-Kinderrechtskonvention vor 25 Jahren nach einem langen Entstehungsprozess verabschiedet wurde, verlieh sie der Überzeugung Ausdruck, dass Kinderrechte über den allgemeinen Schutz der Menschenrechte hinaus in besonderer Weise anzusprechen und zu achten sind. Dahinter stehen zwei an sich triviale Einsichten: Erstens, Kinder haben weniger Möglichkeiten, ihre Rechte umzusetzen als Erwachsene und brauchen deshalb unsere Fürsorge und unseren Beistand, um zu einer gelingenden Kindheit zu kommen. Zweitens, von den Kindern hängt die Zukunft aller Gesellschaften ab. Gewalt, Hunger, Bildungsmangel haben langfristige Folgen bei Kindern, die nicht nur gegenwärtiges Unglück, sondern zukünftige Probleme schaffen.

In unserer Welt gibt es viele Kinderwelten: Straßenkinder in der einen, Wohlstandsvernachlässigte in der anderen, Hungerige in der einen, Adipöse in der anderen, Analphabeten in der einen, von einem scheinbar immer dichter werdenden Lehrkanon Überforderte in der anderen Welt. Die Reihe der Gegensätze ließe sich endlos fortsetzen, aber man sollte angesichts solcher Stichworte nicht vergessen: Fast alle Eltern auf der Welt bemühen sich, ihre Kinder in ein gutes Leben zu führen. Liebe, Fürsorge und Schutz für Kinder sind in den meisten Familien keine Fremdworte. Und nicht nur die Kinder sind lernfähig: So spielt Gewalt in der Kindererziehung zumindest in Europa eine abnehmende Rolle – auch eine Folge der UN-Kinderrechtskonvention?

Wo stehen wir nach 25 Jahren UN-Kinderrechtskonvention? Wie werden wir politisch-gesellschaftlich weiter denken und weiter arbeiten müssen, damit mehr Erwachsene eines Tages sagen können: „Ich hatte eine glückliche Kindheit.“

Herzliche Einladung nach Rothenburg ob der Tauber! Auf Anfrage bieten wir gern Kinderbetreuung in der Tagungsstätte Wildbad an.

**Prof. Dr. Andreas Frewer**, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, FAU Erlangen-Nürnberg

**Leyla Fröhlich-Güzelsoy**, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, FAU Erlangen-Nürnberg

**Dr. Ulrike Haerendel**, Evangelische Akademie Tutzing

**Dr. Claudia Jahnel**, Referat Mission Interkulturell, Mission EineWelt

**Dr. Ingrid Stapf**, Institut für christliche Publizistik, FAU Erlangen-Nürnberg

**Prof. Dr. Karin Ulrich-Eschemann**, Evangelische Religionspädagogik, FAU Erlangen-Nürnberg

## KINDERWELTEN – KINDERRECHTE

20. bis 21. März 2015 / Rothenburg ob der Tauber

Tagung in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie dem Referat Mission Interkulturell, Mission EineWelt

### AKTUALISIERTES PROGRAMM

#### FREITAG, 20. MÄRZ 2015

- Anreise ab 16.00 Uhr
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr **Eröffnung und Einführung**  
Dr. Ulrike Haerendel
- 19.30 Uhr **Das Kind als ein Selbst**  
Prof. Dr. Karin Ulrich-Eschemann
- Kinderrechte als Menschenrechte**  
Prof. Dr. Manfred Liebel
- 21.30 Uhr Gespräche in den Räumen des Tagungszentrums

#### SAMSTAG, 21. MÄRZ 2015

- 08.40 Uhr **Andacht in der Hauskapelle**
- 09.00 Uhr **Warum Migration kein Kinderspiel ist**  
Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan
- 10.00 Uhr Kaffeepause
- 10.30 Uhr **Kindsein mit Leib und Seele – in Brasilien**  
Prof. Dr. Karin Kepler Wondracek
- 11.30 Uhr **Wie geht es unseren Kindern?**  
Gesundheit und Vorsorge  
Leyla Fröhlich-Güzelsoy
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Lesung** mit Mirjam Pressler  
Die bekannte Jugendbuchautorin ist zu Gast in der Stadtbücherei Rothenburg ob der Tauber
- 16.00 Uhr Ende der Tagung nach der Lesung

### Referentinnen und Referenten

**Leyla Fröhlich-Güzelsoy**, Ärztin, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, FAU Erlangen-Nürnberg

**Prof. Dr. Karin Kepler Wondracek**, Psychologin und Theologin, Escola Superior de Teologia, Sao Leopoldo, Brasilien

**Prof. Dr. Manfred Liebel**, Dipl.-Soziologe, Dr. phil., Prof. a.D. für Soziologie an der TU Berlin; Leiter des European Master in Childhood Studies and Children's Rights (EMCR) an der FU Berlin

**Mirjam Pressler**, Schriftstellerin, Landshut

**Dr. Ingrid Stapf**, wiss. Mitarbeiterin, Institut für christliche Publizistik, FAU Erlangen-Nürnberg

**Prof. Dr. Karin Ulrich-Eschemann**, Institut für Religionspädagogik und Didaktik des evang. Religionsunterrichts, FAU Erlangen-Nürnberg

**Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan**, Professor für Moderne Türkeistudien und Integrationsforschung, Fakultät für Geisteswissenschaften, Universität Duisburg-Essen

### Aktualisierte Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
Teilnahmebeitrag	40.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	23.50
– im Einzelzimmer	70.–
– im Zweibettzimmer	60.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

### Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu. Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €) an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den Tagungsbeitrag einen Preisnachlass von 10.– €.